

## Sommersemester 2017

Dozentin: Prof. Dr. Stefan Ritter  
Zeit: Do 10.15 - 11.45  
Ort: Griechensaal 204-206, Katharina-von-Bora-Str. 10  
Beginn: 04.05.

### Hauptseminar: Jenseits der Eliten: Arbeit als Bildthema in der griechischen und römischen Kunst



In der antiken Bilderwelt gibt es zahlreiche Darstellungen, in denen Menschen bei der Verrichtung von Arbeit vorgeführt werden. In griechischen Vasenbildern, vor allem aber in römischen Grabreliefs, Ladenschildern und Wandbildern begegnen Vertreter und Vertreterinnen der verschiedensten Berufszweige: von Töpfern und Schmieden über Fleischer und Gemüsehändlerinnen bis zu Hebammen und Sklavenhändlern.

Ziel des Seminars ist es, einen repräsentativen Überblick über die am häufigsten vorkommenden Berufszweige zu gewinnen. Diese Bilddarstellungen sollen jeweils aus zwei Perspektiven in den Blick genommen werden, die für ihr Verständnis gleichermaßen wichtig sind.

Zum einen geht es, auf das jeweilige Gewerbe bezogen, um die dargestellten Dinge. Welche Berufszweige treten zu welcher Zeit in welchen Bildgattungen und Funktionskontexten in Erscheinung? Welche Produkte werden dargestellt, und wie weitgehend werden sie dabei spezifiziert? Was ist aus archäologischen Befunden und schriftlichen Quellen über die Produktionsbedingungen zu erfahren, also etwa über die Lage, bauliche Struktur und die arbeitsteilige Organisation von Werkstätten? Zum anderen geht es, gewerbe-übergreifend, um die dargestellten Menschen. Wann und wie werden soziale Hierarchien sichtbar gemacht, und wer grenzt sich dabei von wem (nach oben und vor allem auch nach unten) ab? In welchen Rollen treten Frauen auf? Wie werden Gruppenidentitäten (Familie, Berufsgruppe, Arbeitskollektiv) veranschaulicht, inwiefern ging es aber auch um die Gewinnung von sozialem Prestige, also um die Profilierung gegenüber Konkurrenten innerhalb der eigenen Gruppe? Zu fragen ist also vor allem nach der einstigen kommunikativen Funktion der Bilder: Inwiefern geben sie Auskunft über das Selbstverständnis, die Wertewelt und den Kommunikationshorizont von Angehörigen gesellschaftlicher Schichten, die in Ermangelung anderer Einkommensquellen ihren Lebensunterhalt durch Arbeit sichern mussten?

#### Einführende Literatur:

- G. Zimmer, Römische Berufsdarstellungen, AF 12 (Berlin 1982)
- J.R. Clarke, Art in the lives of ordinary Romans: visual representation and non-elite viewers in Italy, 100 B.C. – A.D. 315 (Berkeley 2003)
- A. Haug, Handwerkerszenen auf attischen Vasen des 6. und 5. Jhs. v. Chr. Berufliches Selbstbewusstsein und sozialer Status, Jdl 126, 2011, 1–31
- K. Verboven – C. Laes (Hrsg.), Work, Labour, and Professions in the Roman World (Leiden 2016)